

Protokoll des ign Plenums vom 15.03.2011

ca. 23 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Begrüßung von Herrn Eckhard Lotze. Er zeigt den Anwesenden die neuen Namensschilder, die ausliegen und individuell beschriftet werden können.

Moderation des Plenums: Gudrun Zimmermann

Frau Zimmermann begrüßt die Teilnehmer und stellt die Tagesordnung, sowie die Referentin Daniela Müller (Diplom Psychologin) vom Frauennotruf Bremen vor.

Tagesordnung:

- 1. Vortrag von Frau Müller**
- 2. die AGs stellen ihre Arbeit vor**
- 3. Aktuelles (Newsticker)**
- 4. Verschiedenes**
- 5. neuer Termin**

zu 1.:

Eröffnung des Plenums mit dem Vortrag von Daniela Müller: „Transkulturelle Ansätze in der psychologischen Beratung des Frauennotrufs Bremen.“ Im Anschluss werden Fragen gestellt und es erfolgt eine Diskussionsrunde. Der Vortrag von Frau Müller wird von ihr noch überarbeitet und später auf die ign Website eingestellt.

zu 2.:

Die **AG 2** stellt ein Preisgeld für ein neues Projekt in Aussicht, da es bis jetzt keine Resonanz aus dem Workshop „Interkulturelle Öffnung der Brustzentren“ gibt. Das nächste Treffen wird noch bekannt gegeben.

Die **AG 3** berichtet über die Entwicklung der humanitären Sprechstunde. Zur Zeit überlegen sich die Mitglieder der AG ein neues Thema zur Bearbeitung. Ein mögliches Thema könnte das „Asylbewerberleistungsgesetz“ sein, und wie es sich gesetzgeberisch entwickelt. Interessierte sind in der AG willkommen.

Die **AG 4** schildert, dass eine Auseinandersetzung innerhalb der AG stattfindet, was der Fachtag für Bedarfe aufgezeigt hat und was davon möglich ist mit dem Arbeitskreis umzusetzen. Das nächste Treffen findet am 06.04.2011 um 15.30h bei Pro Familia statt und die Gruppe ist noch offen für Interessierte.

Die **AG 5** berichtet, dass es seit dem letzten Plenum zu keinem neuen Treffen gekommen ist, da keine Räumlichkeiten zur Verfügung stehen und Herr Piltz, dieses z.Zt. nicht leisten kann. Indirekt steht aber ein neues Vorhaben an.

Bei der **AG 6** fand das letzte Treffen im August 2010 statt und seit dem kam kein neues Treffen zustande. In einigen Stadtteilen läuft allerdings noch die Stadtteilbegehung. Als nächstes Thema möchte sich die AG mit dem Bereich der Männergesundheit auseinandersetzen und sind für Anregungen offen.

Bei der **AG 7** fand ebenfalls kein neues Treffen statt, dennoch berichten sie, das sie sieben Selbsthilfegruppen auf den Weg geholfen haben. Ein gravierendes Problem bei Selbsthilfegruppen von Frauen ist die fehlende Möglichkeit der Kinderbetreuung, für die

es keine befriedigende Lösung gibt. Es kam die Frage auf, wie viele Selbsthilfegruppen es von Migranten/Migrantinnen eigentlich gibt und ob diese irgendwo erfasst werden.

Daraufhin berichtet die AG, dass es insgesamt mehr Gesprächskreise (mehr als 120) als Selbsthilfegruppen gibt und diese auch erfasst werden. Für die konkrete Beantwortung soll Kontakt zu Frau Heinz aufgenommen werden und die Daten an Herrn Lotze weitergeleitet werden.

Bei der **AG 8** ist es auch zu keinem erneuten Treffen gekommen es finde eher ein Austausch zwischen den Mitgliedern statt. Das nächste Treffen soll im Mai, diesen Jahres zustande kommen. Der Wunsch besteht, dass sich die Teilnehmer/innen an einem anderen Ort treffen, vielleicht in den einzelnen Organisationen der Mitglieder.

Die **AG 9** war nicht anwesend, es soll aber ein neues Treffen geben.

Die **AG 10** wünscht sich gerne noch mehr Interessierte für die AG. Das erste Treffen steht noch aus.

Im Anschluss erfolgte eine Diskussion über die Möglichkeiten mehr Teilnehmer für die AGs und für das ign zu gewinnen.

Es kam zu folgenden Überlegungen:

- es soll deutlich gemacht werden, dass es sich bei den AGs nicht um eine Daueraufgabe handelt sondern durchaus zeitlich begrenzt ist.
- es sollen Ansprechpartner in den einzelnen AGs festgelegt werden, die als Ansprechpartner fungieren können.
- es gilt zu klären, ob es Möglichkeiten gibt, dass das ign von Institutionen unterstützt wird (Freistellung von MAs oder Bereitstellung von Räumlichkeiten)
- alle ign Teilnehmenden bringen zum nächsten Plenum eine/n Interessierte/n mit
- ist ein übergeordnetes Ziel im ign möglich?
- es soll eine neue Veranstaltung vom ign geben, evtl. eine Fachtagung

zu 3.:

Frau Zimmermann berichtet über die Einstellung des Elternbriefs. Es gehörte zu dem Begrüßungspaket für junge Eltern vom Familiennetz. Frau Pajenkamp (von der Senatorischen Behörde für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales) hat noch genügend übrig gebliebene Aufklärungsmaterialien, die sie gerne bereitstellen möchte. Bei Interesse können diese über: eva.pajenkamp@soziales.de angefordert werden.

Ein weiterer Punkt ist eine Petition an Frau Rosenkötter, in der dazu aufgefordert wird, dass Hartz IV Empfängerinnen kostenlos Verhütungsmittel bekommen können. Die Teilnehmer des ign stimmen ab und sind bis auf eine Enthaltung einstimmig dafür, dass diese Petition vom ign unterzeichnet wird.

Als nächstes berichtet Herr Lotze über die Regelung der Notfallbehandlung von Papierlosen im Krankenhaus. Bremen ist in diesem Bereich Vorreiter und hat eine einseitiges DINA 4 Blatt für den Sozialdienst im Krankenhaus entwickelt, der nur ausgefüllt und dann zur Bearbeitung weitergeleitet werden muss.

Zudem informiert Herr Lotze, dass der Flyer über Harninkontinenz der Frau jetzt auch im Gesundheitsamt auf russisch und türkisch kostenlos erhältlich ist.

Als letzter Punkt in der Rubrik Aktuelles, berichtet Herr Lotze über die Resonanz der Bremer Parteien, die nochmals angeschrieben wurden, Stellung zu beziehen. Bisher haben sich nur die Grünen und die FDP gemeldet. Die Antworten der Parteien werden auf der ign Website veröffentlicht.

zu 4.:

Frau Zimmermann informiert darüber, dass die Teilnehmerliste des ign, für die Website als PDF Datei eingestellt wird, so dass diese jederzeit aktualisiert werden kann. Es können weiterhin Teilnehmer ihre Angaben einreichen.

Der Gesundheitstreffpunkt hat eine neue Broschüre zum Thema „Gewalt begegnen“ heraus gebracht, die beim Gesundheitstreffpunkt angefordert werden kann.

Herr Koch von der GPI GmbH berichtet von dem Projekt NESGA „Stress dem Stress“ Netzwerk für Gesundheit und Arbeit im Lande Bremen. Nähere unter:
http://www.gpi-projekte-innovation.de/projekte_nesga.html

Von den Mitgliedern aus dem Plenum wird angeregt eine 5 Minuten Pause ins Plenum zu planen, damit es eine Möglichkeit gibt, Verabredungen zu treffen und Kontakt aufzunehmen.

Zudem trat der Wunsch nach einer Teilnehmerliste auf, die später ans Protokoll „angeheftet“ werden soll.

zu 5.:

Das nächste Plenum findet am 12.10.2011 um 16.00h im Gesundheitsamt statt.
Inhaltlicher Schwerpunkt soll das Thema „Kinder- und Jugendgesundheit“ sein.

Protokoll von Julia Braungart